

"Gottes Kinder sind berufen, froh und voller Frieden zu sein"

Seine Pastoralreise führte den Prälaten des Opus Dei Anfang August in seine Geburtsstadt Paris, wo es verschiedene Treffen in Bildungseinrichtungen gab.

03.08.2017

Am 1. August kam Fernando Ocariz, der Prälat des Opus Dei, nach Paris. Dort fanden einige Beisammensein

über Fragen des Christ-Seins mit den Gläubigen und vielen Freunden der Prälatur statt.

“Als ich hörte, der Vater kommt nach Frankreich, habe ich meine Urlaubspläne geändert, so dass ich ihn hier in Paris treffen kann,” sagte die 31-jährige Sophia. So wie sie hatten viele Menschen die Möglichkeit, den Prälaten während seines viertägigen Aufenthalts in Frankreich zu treffen. Da er in der Hauptstadt dieses Landes geboren wurde, sehen viele in ihm ein „Stückchen Frankreich”.

Das erste Treffen mit Gläubigen des Opus Dei fand bereits wenige Stunden nach seiner Ankunft statt. Der Prälat sagte, der Hauptgrund für seine Reise bestehe darin, “jeden zu bestärken, immer froh und Jesus Christus treu zu sein.”

Leiden ist mit Freude vereinbar

Am Mittwoch Morgen besuchte er „Fontneuve“, ein in Neuilly gelegenes Zentrum des Opus Dei, in dem spirituelle und kulturelle Aktivitäten für junge Frauen angeboten werden.

Ocariz begann mit einer Zusammenfassung der Hauptbotschaft, die er in diesen Tagen weitergeben möchte: „Die Christen sind dazu berufen, froh und humorvoll zu sein und Frieden um sich zu verbreiten. Und warum? Weil sie Gottes geliebte Kinder sind.“

Die Schwierigkeiten ansprechend, die jeder Mensch im Laufe seines Lebens zu bewältigen hat , bemerkte der Prälat: „Manchmal erfahren wir Leid und wir weinen... Aber traurig sein? Nein!“ Mit Worten des heiligen Josefmaria, erinnerte er daran, dass wir mit Hilfe des Gebets auch in schwierigen Augenblicken froh sein können.

Warum etwas von Gott erbitten, wenn er ohnehin schon weiß, was wir benötigen ?

Marie ist Lehrerin. Sie fragte, welchen Sinn es hat, Gott um etwas zu bitten, „wenn er ohnehin viel besser weiß, was ich nötig habe.“ Zunächst einmal, so die Antwort des Prälaten: „... weil Jesus uns gesagt hat, dass wir bitten sollen.“ Und dann „...weil wir im Gebet Gott unsere Seele öffnen und ihm zeigen, dass wir bereit sind, seinen Willen anzunehmen.“ Das Beisammensein dauerte 45 Minuten und endete mit dem Gebet „Der Engel des Herrn...“.

Die Macht der Freundschaft

In einem Treffen in „Garnelles“, einem in der Nähe der Seine gelegenen Zentrum, fragte ihn Agustin, ein Philosophiestudent, er fände es manchmal schwer, mit Menschen zu diskutieren, die in einem rationalistischen Denken

„gefangen“ seien, in dem es keinen Platz für den Glauben gibt. Der Prälat wies auf den Widerspruch hin, der darin besteht, absolut auf das Urteil der Vernunft zu vertrauen und gleichzeitig nur den Glauben zu relativieren. Dieser Widerspruch könnte der Einstieg zu einem Gespräch sein.

Und er fügte hinzu: „Der beste Weg, einen Menschen auf seinem Weg zur Wahrheit zu begleiten, ist der der Freundschaft.“

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/
article/gottes-kinder-sind-berufen-froh-
und-voller-frieden-zu-sein/](https://opusdei.org/de-at/article/gottes-kinder-sind-berufen-froh-und-voller-frieden-zu-sein/) (02.02.2026)